



Bundesanzeiger

Herausgegeben vom
Bundesministerium der Justiz
und für Verbraucherschutz

Die auf den folgenden Seiten gedruckte Bekanntmachung entspricht der Veröffentlichung im Bundesanzeiger.

Daten zur Veröffentlichung:

Veröffentlichungsmedium: Internet
Internet-Adresse: www.bundesanzeiger.de
Veröffentlichungsdatum: 24. Juni 2015
Art der Bekanntmachung: Jahresabschlüsse
Veröffentlichungspflichtiger: Engagement Global gGmbH, Bonn
Fondsname:
ISIN:
Auftragsnummer: 150612003776
Verlagsadresse: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Amsterdamer Straße 192,
50735 Köln

Dieser Beleg über eine Veröffentlichung im Bundesanzeiger hat Dokumentencharakter für Nachweiszwecke. Wir empfehlen daher, diesen Beleg aufzubewahren. Zusätzliche beim Verlag angeforderte Belege sind **kostenpflichtig**.



Engagement Global gGmbH

Bonn

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2014

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

1. Entwicklungen in der Organisation im abgelaufenen Geschäftsjahr

Im dritten Jahr nach Gründung konnte Engagement Global gGmbH (folgend Engagement Global) seine Angebote zur Förderung des vielfältigen entwicklungspolitischen Engagements im In- und Ausland weiter ausbauen.

Ideen und Vorgaben der neuen Regierung wurden aufgegriffen und gemeinsam mit Partnern und Zielgruppen umgesetzt. So war Engagement Global im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) maßgeblich für die Vorbereitung der Zukunftswerkstatt während des EINEWELT-Zukunftsforum in Berlin zuständig, bei der rund 45 Akteure die Vielfalt entwicklungspolitischer Themen in verschiedenen Formaten wie Workshops, Talks und interaktiven Methoden präsentierten.

Zudem hat Engagement Global seine Serviceleistungen verstärkt an den Bedarfen der Zielgruppen und Partner ausgerichtet. Zu diesem Zweck wurden in Abstimmung mit dem BMZ neue Angebote initiiert:

Mit dem neuen Programm zur Förderung entwicklungspolitischer Qualifizierungsmaßnahmen, kurz PFQ, unterstützt Engagement Global im Auftrag des BMZ Nichtregierungsorganisationen (NRO) finanziell dabei, ihre entwicklungspolitischen Fachkenntnisse weiterzugeben oder andere NRO methodisch zu qualifizieren.

Zur Unterstützung des von der Europäischen Union (EU) ausgerufenen „Europäischen Jahres für Entwicklung 2015“ wurde im November 2014 die Geschäftsstelle bei Engagement Global eingerichtet mit dem Ziel, das BMZ bei Aktivitäten zur Kampagne zu unterstützen und als zentrale Anlaufstelle Akteure zu informieren, zu beraten und zu vernetzen. Ergänzend hat das BMZ Engagement Global beauftragt, das mit Mitteln der EU finanzierte Förderprogramm „Europäisches Jahr für Entwicklung 2015“ durchzuführen, das insbesondere Informations- und Bildungsformate, die das „Europäische Jahr für Entwicklung 2015“ ins öffentliche Bewusstsein rücken, unterstützt.

Darüber hinaus berät Engagement Global deutsche Nichtregierungsorganisationen hinsichtlich der Beantragung von Fördermitteln aus der neu aufgesetzten BMZ-Sonderinitiative „Eine Welt ohne Hunger“.

Aufbauorganisatorisch wurde eine Änderung im Fachbereich „Förderprogramme für die Zivilgesellschaft“ umgesetzt. Die bisherige Abteilung „Förderprogramme Freiwillige und Fachkräfte“ wurde in zwei separate Abteilungen gegliedert, die nun gezielt die Bedarfe der Zielgruppen „Fachkräfte“ und „Freiwillige“ bedienen. Die neu gegründeten Abteilungen werden unter den Titeln „Förderung Fachkraftprogramme“ und „Förderung Freiwilligenaustausch“ geführt.

Der Zentrale Programmservice (ZPS) hat am 1. Juli 2014 seine Arbeit aufgenommen. Die Unterstützungsleistungen des ZPS für die Förderprogramme wurden bis Jahresende sukzessive auf weitere Programme bzw. Prozessschritte ausgeweitet. Erste Synergien in Form der Zusammenfassung von Arbeitsschritten konnten dabei bereits erreicht werden.

Die Einbindung der einzelnen Programme in den ZPS erfolgt schrittweise und komplementär zur Einführung des IT-Systems PAM (Prozess- und Antragsmanagement). PAM dient als Instrument zur Unterstützung der Prozesse bezüglich der Mittelweiterleitung sowohl für den ZPS als auch für die Weiterleitungs-Programme von Engagement Global.

Das in 2013 erarbeitete Prüfkonzept für Verwendungsnachweise für die Gesamtorganisation wird in allen Programmen, in denen Mittel weitergeleitet werden, angewendet.

Ein Konzept zur institutionellen (personellen) Verankerung der Prüfung der Verwendungsnachweise und zum weiteren Abbau der Rückstände in der Prüfung von Zwischen- und Verwendungsnachweisen wurde erarbeitet und mit dem BMZ abgestimmt.

Auf dieser Basis konnten die Rückstände in der Prüfung von Verwendungsnachweisen weiter abgebaut werden.

Daneben wurde das Team „vertiefte VN-Prüfung“ in der Abteilung „Finanzen“ zum Jahresanfang aufgebaut und nahm seine Prüfungstätigkeit auf.

Die aus dem Unternehmensentwicklungsprozess gegründeten Teams, das Prozessimplementierungsteam und das Kompetenzteam „Interne Programmvernetzung“, konnten im Jahr 2014 ihre Aufträge abschließen mit dem Ergebnis, dass die umzusetzenden Prozessverbesserungen integraler Bestandteil des Alltagsgeschäfts sind bzw. in der Linienverantwortung fortgeführt werden.

In diesem Zusammenhang ermöglicht die Umsetzung von PAM die Harmonisierung und Standardisierung der Mittelweiterleitungsprozesse innerhalb von Engagement Global, zwischen Engagement Global und Trägern sowie zwischen Engagement Global und BMZ. Ziele bei der Anwendung von PAM sind Kohärenz in der Bearbeitung, Schaffung von Standards, Verfahrenssicherheit, Bereitstellung von Informationen bei allen Prozessschritten, Abbau von aufwändigen Verwaltungsverfahren und Verbesserung der Steuerungsmöglichkeiten durch Portfolio-Übersicht. Dadurch wird langfristig eine Steigerung der Qualität der Dienstleistungen gegenüber den Trägern und dem BMZ erfolgen. Seit dem 16. Juni 2014 sind erste Module von PAM produktiv (zunächst im Testbetrieb). Dabei werden der ZPS und weitere Fachprogramme unterstützt.

Die Einrichtung eines Monitoring- und Evaluationssystems zur Wirkungsmessung bei Engagement Global wurde begonnen. Der Bericht zur Bestandsaufnahme liegt vor und bildet die Grundlage für die folgende Entwicklung von Wirkungsgefügen sowie Ziel- und Indikatoren-Sets.

Fachlich unterstützten und ergänzten vier Fachkreise die Programmarbeit. Sie arbeiten zu den Themen Migration und Entwicklung, Anti-Rassismus, Nachhaltigkeit und Inklusion und halten damit Expertise auf diesen Gebieten zur internen und externen Beratung vor.

2. Finanzielle Leistungsindikatoren

2.1 Abgleich mit Vorjahresprognose



Die Umsatzerlöse waren im Berichtszeitraum um 6,6 Mio. Euro höher als in der Planung veranschlagt. Im Wesentlichen gab es eine Steigerung der geplanten Programmmittel bei den Programmen Ziviler Friedensdienst, Weltwärts, FEB und SES. Analog zu den Umsatzerlösen stiegen ebenfalls die Projektförderungen in den genannten Programmen im Vergleich zur Planung um insgesamt 8,7 Mio. Euro. Die im Vorjahr prognostizierte Steigerung der bewilligten Mittel im institutionellen Haushalt konnte weitgehend, aber nicht vollständig umgesetzt werden, da einige geplante Projekte (z. B. Deutscher Entwicklungstag, Personalbedarfsermittlung) nicht in 2014 durchgeführt wurden.

Der Auftragsbestand lag deutlich mit plus 46,2 Mio. Euro über dem Ist-Wert des Vorjahres. Deutliche Erhöhungen bei den Auftragsbeständen gab es bei den Programmen Ziviler Friedensdienst, Weltwärts und SKEW. Der Auftragsbestand bei der institutionellen Förderung erhöhte sich ebenfalls. Dies lag daran, dass der Zuwendungsbescheid für 2015 bereits Ende 2014 erteilt wurde, um die Liquidität zum Jahresanfang sicherzustellen.

Thema	Prognose/ Endbestand	Ist-Werte/ Endbestand	Veränderung
Umsatzerlöse	104,3 Mio. Euro	110,9 Mio. Euro	+6,6 Mio. Euro
Projektförderung	86,4 Mio. Euro	95,1 Mio. Euro	+8,7 Mio. Euro
Institutionelle Förderung	17,9 Mio. Euro	16,4 Mio. Euro	-1,5 Mio. Euro
Auftragsbestand	109,0 Mio. Euro	155,2 Mio. Euro	+46,2 Mio. Euro

2.2 Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2014 erzielte Engagement Global Betriebserträge in Höhe von 112,4 Mio. Euro (Vorjahr 97,4 Mio. Euro). Die Betriebserträge setzen sich aus Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen zusammen. Die Umsatzerlöse des Bundes beliefen sich auf 109,1 Mio. Euro (Vorjahr 94,1 Mio. Euro), die Umsatzerlöse mit den Ländern betragen 1,5 Mio. Euro (Vorjahr 1,6 Mio. Euro), und mit sonstigen Auftraggebern wurden 0,2 Mio. Euro (Vorjahr 0,6 Mio. Euro) erwirtschaftet.

Der Materialaufwand in Höhe von 93,4 Mio. Euro (Vorjahr 80,3 Mio. Euro) spiegelt die für die Durchführung der Projekte notwendigen Kosten (Schwerpunkt sind die Weiterleitungen von Zuwendungsmitteln an Trägerorganisationen) wider. Die Sachkosten (sonstige betriebliche Aufwendungen und Abschreibungen) betragen 6,7 Mio. Euro (Vorjahr 6,4 Mio. Euro) und der Personalaufwand belief sich auf 12,3 Mio. Euro (Vorjahr 10,7 Mio. Euro). Zum 31.12.2014 waren bei der Gesellschaft insgesamt 247 Mitarbeitende (Vorjahr 230 Mitarbeitende) beschäftigt. Der Anstieg resultiert insbesondere aus der Erhöhung der Anzahl der vom BMZ bewilligten zeitlich befristeten Projektstellen.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2014		2013		Veränderung 2014 zu 2013 T €
	T €	%	T €	%	
Umsatzerlöse	110.899	98,7	96.350	98,9	14.549
Sonstige betriebliche Erträge	1.496	1,3	1.047	1,1	449
	112.395	100,0	97.397	100,0	14.998

	2014		2013		Veränderung
	T €	%	T €	%	2014 zu 2013 T €
Materialaufwand	93.421	83,1	80.271	82,4	13.150
Personalaufwand	12.328	11,0	10.723	11,0	1.605
Abschreibungen	393	0,3	334	0,3	59
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.257	5,6	6.073	6,3	184
	112.399	100,0	97.401	100,0	14.998
Betriebsergebnis	-4	0,0	-4	0,0	0
Finanzergebnis	4	0,0	5	0,0	-1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0,0	1	0,0	-1
Sonstige Steuern	0	0,0	1	0,0	-1
Jahresüberschuss	0	0,0	0	0,0	0

Die Bewilligung und Zahlung der Zuwendung des Bundes sowie der Nachweis der Einnahmen und Ausgaben und die Prüfung der Verwendung regeln sich nach den bestehenden haushaltsrechtlichen Bestimmungen (§§ 23, 44 BHO). Für das Geschäftsjahr 2014 ergibt sich ein ausgeglichenes Ergebnis.

Auftragseingang und Auftragsbestand stellen sich wie folgt dar:

Engagement Global erhielt im Laufe des Geschäftsjahres 2014 - für Projekte mit Laufzeiten von bis zu 3 Jahren - Mittelbewilligungen und Aufträge in Höhe von 266,7 Mio. Euro (Vorjahr 205,8 Mio. Euro). Davon entfielen auf den Bund (BMZ) 264,0 Mio. Euro (Institutionelle Förderung mit 36,0 Mio. Euro und Projektförderung mit 228,0 Mio. Euro). In der Projektförderung der Länder konnten 2,0 Mio. Euro verzeichnet werden und bei der Projektförderung der sonstigen Geldgeber 0,7 Mio. Euro.

Der Auftragsbestand zum 31.12.2014 liegt bei 155,2 Mio. Euro. Davon entfallen auf den Bund (BMZ) 154,2 Mio. Euro, auf die Länder 0,5 Mio. Euro und auf die sonstigen Auftraggeber 0,5 Mio. Euro.

Auftragsbestand zum 31.12.2014

ZUWENDUNG/AUFTRAG	Auftragseingang in T€ 30.09.2014	Auftragseingang in T€ 31.12.2014	Mittelabfluss in T€ 31.12.2014	Auftragsbestand in T€ 31.12.2014
Institutionelle Förderung	17.667	18.353	16.435	19.585

ZUWENDUNG/AUFTRAG	Auftragseingang in T€ 30.09.2014	Auftragseingang in T€ 31.12.2014	Mittelabfluss in T€ 31.12.2014	Auftragsbestand in T€ 31.12.2014
Projektförderung BMZ	196.717	31.314	93.410	134.621
AGP	600	1.281	581	1.300
FEB	18.916	1.284	11.955	8.245
PFQ	1.200	-377	23	800
Senior Experten Service (SES)	8.300	300	7.800	800
Weltwärts	51.283	15.698	27.225	39.756
Ziviler Friedensdienst	98.604	- 15	33.311	65.278
Ziviler Friedensdienst-Flüchlingsinitiative	-	7.076	785	6.291
Transportkostenzuschuss (TKZ)	800	-263	537	-
bengo - SEWOH	-	777	-	777
Zwischensumme:				
Förderprogramme und Finanzierung	179.703	25.761	82.217	123.247
ASA	2.085	14	1.849	250
ENSA	1.036	- 13	773	250
Globale Entwicklung	3.737	- 9	1.726	2.002
R+EBA	1.930	- 51	1.298	581
EJE	-	862	10	852
SKEW	5.413	3.755	4.668	4.500
SKEW FKKP	2.813	995	869	2.939
Zwischensumme:				
Kommunale EZ und Bildungsprogramme	17.014	5.553	11.193	11.374
Projektförderung Land	1.809	219	1.533	495
Nordrhein-Westfalen	1.809	219	1.533	495
Projektförderung Sonstige Auftraggeber	658	-	188	470

ZUWENDUNG/AUFTRAG	Auftragseingang in T€ 30.09.2014	Auftragseingang in T€ 31.12.2014	Mittelabfluss in T€ 31.12.2014	Auftragsbestand in T€ 31.12.2014
GIZ-Städteplattform	658	-	188	470
Gesamt	216.851	49.886	111.566	155.171

Im Auftragsbestand sind die Maßnahmen für die privaten Träger, die von der „Beratungsstelle für private Träger in der Entwicklungszusammenarbeit“ (bengo) begleitet werden, nicht enthalten. Diese Programmmittel werden in Gesamthöhe von 65,4 Mio. Euro durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unmittelbar an die privaten Träger ausgezahlt.

Engagement Global (bengo) berät diese Träger bei der Antragstellung, Durchführung und Abrechnung der Projekte

2.3 Vermögenslage

Die Bilanzpositionen wurden in der nachstehenden Strukturbilanz abweichend vom handelsrechtlichen Gliederungsschema nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten, d.h. nach Liquiditätsgesichtspunkten in mittel- und langfristige sowie in kurzfristige Posten, gegliedert. Als kurzfristig wurden Bilanzpositionen (oder entsprechende Teilbeträge) ausgewiesen, die innerhalb einer Restlaufzeit von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden. Die ausgewiesenen mittel- oder langfristigen Bilanzpositionen (oder entsprechende Teilbeträge) haben Restlaufzeiten von über einem Jahr bzw. über fünf Jahren.

Strukturbilanz

	31.12.2014		31.12.2013		Veränderung 2014 zu 2013 T €
	T €	%	T €	%	
Aktiva					
Mittel und langfristiges Vermögen	1.343	17,4	1.401	17,5	-58
Kurzfristiges Vermögen	6.381	82,6	6.616	82,5	-235
	7.724	100,0	8.017	100,0	-293
Passiva					
Eigenkapital	25	0,3	25	0,3	0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.245	16,1	1.308	16,3	-63
	1.270	16,4	1.333	16,6	-63



	31.12.2014		31.12.2013		Veränderung 2014 zu 2013
	T €	%	T €	%	T €
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	98	1,3	93	1,2	5
Kurzfristiges Fremdkapital	6.356	82,3	6.591	82,2	-235
	6.454	83,6	6.684	83,4	-230
	7.724	100,0	8.017	100,0	-293

Das mittel- und langfristige Vermögen (Anlagevermögen, anteilige Ausgleichsforderung mit Restlaufzeit über 1 Jahr) auf der Aktivseite beläuft sich zum 31.12.2014 auf 1,3 Mio. Euro. Das kurzfristige Vermögen (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Ausgleichsforderung an das BMZ sowie Bankbestände) hat ein Volumen in Höhe von 6,4 Mio. Euro. Bei Engagement Global ist das Fremdkapital im Wesentlichen kurzfristig. Die Bilanzsumme reduzierte sich um 0,3 Mio. Euro (-3,7%).

Die durchgeführten Investitionen sind vollständig durch erhaltene Investitionszuschüsse finanziert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Gesellschaft Investitionen, im Wesentlichen Betriebs- und Geschäftsausstattung, in Höhe von 330 T€ getätigt. Die Investitionen wurden durch Abschreibungen in Höhe von 393 T€ überkompensiert, weshalb sich ein Rückgang des Anlagevermögens um 63 T€ ergab.

Die Eigenkapitalquote beträgt zum Abschlussstichtag 0,32% (31.12.2013: 0,31%).

2.4 Finanzlage

Engagement Global war im abgelaufenen Geschäftsjahr zu jeder Zeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Teilnahme am Abruf- bzw. Anforderungsverfahren des Bundes trug dazu bei, dass es zu keinen Liquiditätsengpässen gekommen ist.

Im Geschäftsjahr kamen zwei Verfahren zur Mittelversorgung der Gesellschaft zur Anwendung. Das Mittelabrufverfahren, in dem der Mittelbedarf der Gesellschaft direkt tagesgenau bei der Bundeskasse gezogen wird, wird weiterhin für die institutionelle Förderung, das ASA-Programm und für das EJE-Programm angewendet. Für alle Programme, in denen Mittel weitergeleitet werden, kommt das Anforderungsverfahren zur Anwendung, indem die Gesellschaft die Mittel für einen definierten Zeitraum schriftlich beim BMZ anfordert.

Mit Bescheid vom 3. November 2014 wurde vom Finanzamt Bonn-Innenstadt gemäß § 53 Abgabenordnung (AO) die Gemeinnützigkeit des Unternehmens festgestellt.

Insgesamt ist die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft positiv zu bewerten. Im Vergleich zum Vorjahr konnten sowohl die Umsatzerlöse (+15,1%) als auch der Auftragsbestand (+42,3%) gesteigert werden. Die Bilanzsumme reduzierte sich um 0,3 Mio. Euro (-3,7%) aufgrund der Reduzierung von Forderungen und Verbindlichkeiten. Die Sicherstellung der Liquidität erfolgte – wie im Vorjahr – durch die Teilnahme am Abruf- bzw. Anforderungsverfahren des Bundes.

3. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

3.1 Standorte

Zum 1. April 2014 ist die Außenstelle Stuttgart in die Liegenschaft des Institutes für Auslandsbeziehungen e.V. umgezogen. Am 22. Oktober 2014 wurde das Globale Klassenzimmer in diesen Räumlichkeiten eröffnet, welches von den Kooperationspartnern Entwicklungspolitisches Informationszentrum (EPIZ), Welthaus Stuttgart und Engagement Global für Bildungsangebote im Sinne des Globalen Lernens für Schulklassen und Gruppen allen Alters genutzt wird.

Ende Oktober 2014 wurden die von DEval angemieteten Flächen in der Liegenschaft Tulpenfeld 7 freigezogen und Anfang November 2014 von Engagement Global übernommen. Zur Überbrückung der prekären Raumsituation wurden in der Zwischenzeit fußläufig erreichbare Seminarräume angemietet.

3. 2 Personal- und Stellenentwicklung

Der Stellenplan von Engagement Global weist – wie im Vorjahr – 145,0 Stellen aus. Diese Stellen wurden im Jahr 2014 im Sinne des TVöD bewertet. Die arbeitsrechtliche Umsetzung wird im Jahr 2015 erfolgen. In diesem Zusammenhang werden die gem. § 37 TVöD vorgesehenen rückwirkenden Geltendmachungen von Gehaltsansprüchen berücksichtigt. Entsprechende Rückstellungen wurden hierfür gebildet. Von den institutionellen Stellen waren zum 31.12.2014 135,8 Stellen besetzt. Neben den institutionellen Stellen setzt Engagement Global zur Erfüllung ihrer Aufgaben sowohl projektfinanzierte Personalressourcen als auch Aushilfskräfte ein. Zum 31.12.2014 handelt es sich hierbei insgesamt um 98,0 Vollzeitäquivalente.

Bei Engagement Global waren zum 31.12.2014 insgesamt 247 Mitarbeitende (inkl. geringfügig Beschäftigte) beschäftigt, 109 Mitarbeitende davon im Rahmen eines befristeten Arbeitsverhältnisses.

Zum 31.12.2014 waren insgesamt 28 Personen mit Führungsaufgaben (Geschäftsführung, Bereichsleitung, Abteilungsleitung, Teamleitung) betraut.

Der Anteil der Führungspositionen an der Gesamtzahl der Beschäftigten macht 11,34% aus. Der Frauenanteil an Führungspositionen ist 64,29%.

4. Chancen- und Risikobericht

Ungewöhnliche Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen von Finanzinstrumenten, die einer besonderen Absicherung bedürfen, sind derzeit nicht bekannt und nicht zu erwarten. Die Liquidität der Gesellschaft ist abhängig von den Zuwendungen der Gesellschafterin, die jedes Jahr neu erteilt werden. Das Risiko, dass die Zuwendungen künftig nicht gewährt werden, wird als gering eingeschätzt. Dabei ist zu beachten, dass bei einer institutionellen Förderung die Institution als solche gefördert wird.

Faktisch besteht durch eine institutionelle Förderung eine Dauerverpflichtung des Zuwendungsgebers. Eine institutionelle Förderung kann gem. der Verwaltungsvorschrift zu § 23 der Bundeshaushaltsordnung in der Praxis nur dann eingestellt werden, wenn entweder die Institution aufgelöst wird oder ein anderer Zuwendungsgeber die institutionelle Förderung übernimmt.

Darüber hinaus besteht für Engagement Global die Möglichkeit, bei Bedarf eine Ausgleichsforderung gegenüber dem Gesellschafter Bund zu bilanzieren, um die gesetzlich vorgeschriebenen bilanziellen Verpflichtungen und Wagnisse am Bilanzstichtag abzudecken. Voraussetzung hierfür ist eine Patronatserklärung der Gesellschafterin, die jedes Jahr erneut ausgestellt wird.

Auf der Basis des Konzeptes „Risikomanagement bei Engagement Global gGmbH“ erfolgten in 2014 die ersten Implementierungsschritte für ein Risikomanagement-System. Im Zuge der Umsetzung des Risikomanagementkonzeptes wurde mit der Risikoinventur begonnen. Im Vordergrund der Arbeit des kommenden Jahres an diesem Thema stehen der Abschluss der Risikoinventur, die Erstellung des dazugehörigen Risikoberichts und die Einleitung von ersten Steuerungsmaßnahmen. Darauf aufbauend wird zum Ende eines jeden Halbjahres eine Statusabfrage aller Risiken durchgeführt und die dazugehörigen Risikoberichte erstellt.

Im Rahmen der Risikoinventur wurden finanzielle und qualitative Risiken aufgenommen.



Besondere bestandsgefährdende oder entwicklungsbeeinträchtigende Risiken wurden bislang nicht identifiziert. Die Bewertung der bisher aufgenommenen Risiken ist zum Prüfungszeitpunkt noch nicht abgeschlossen.

Finanzielle Risiken können im Wesentlichen resultieren aus Fehlern in Verfahrensabläufen, Nichtbeachtung von gesetzlichen Regelungen sowie aus der Gestaltung von Verträgen und Kooperationen. Weiterhin stellen Forderungsausfälle ein finanzielles Risiko dar. Auch das haushaltsrechtlich begründete Versicherungsverbot ist als potenzielles Risiko identifiziert worden. Um den Risiken zu begegnen wurden und werden weitere Unterstützungsmaßnahmen im Zusammenhang mit Vergaben erarbeitet (z. B. Klassifizierung möglicher Kooperationsvereinbarung und Darstellung der jeweiligen Mitzeichnungserfordernisse im Organisationshandbuch, Entwicklung einer Vergaberichtlinie, Einführung eines Vergabe-Workflows) sowie weitere Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeitenden auf der Basis eines Fortbildungskonzeptes ebenso wie für die Projektträger angeboten.

Qualitative Risiken ergeben sich aus der Struktur des Personalportfolios. Insbesondere zeichnet sich ein Handlungsbedarf ab hinsichtlich der angemessenen Entwicklung der Personalstärke sowohl im institutionellen als auch im projektbezogenen Bereich. Im Jahr 2015 wird eine „Organisationsuntersuchung – Personalbedarfsermittlung mit begleitender Geschäftsprozessoptimierung durchgeführt. Mit dieser Organisationsuntersuchung wird das Ziel verfolgt, eine zeitgerechte Aufgabenerledigung mit angemessener Auslastung der Aufgabenträger zu erreichen. Dabei soll der Blick zum einen auf die Gesamtorganisation sowie die einzelnen Organisationseinheiten gerichtet werden. Zum anderen wird mit der Personalbedarfsermittlung die Basis für eine langfristige Personalplanung und damit ein wesentliches Instrument der Personaleinsatzsteuerung geschaffen.

Die neuen politisch-thematischen Prioritäten der Legislatur sowie übergeordnete internationale Prozesse werden als Chance begriffen, um bürgerschaftliches und kommunales Engagement zu stärken und neue Zielgruppen zu gewinnen.

Besonders hervorzuheben sind die Umsetzung der Zukunftscharta („Zukunftstour“) als wichtiger nationaler Vorbereitungsprozess auf die kommenden Nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) sowie die folgende aktive Umsetzung der post-2015 Agenda. Engagement Global als vom BMZ beauftragte, durchführende Stelle nutzt die Zukunftstour, um Fragen des Globalen Lernens breit in der Gesellschaft zu diskutieren und zu verankern. In diesem Rahmen erarbeitet Engagement Global neue Formate und Angebote, die insbesondere auch neue Zielgruppen und Partner ansprechen sollen.

Ein weiteres Anliegen des BMZ für die kommenden Jahre ist eine bessere gesellschaftliche Verankerung der Entwicklungspolitik insbesondere durch eine breitere Ansprache von Schulen und Kommunen. Engagement Global wird auch hier die Chance ergreifen, sein bisheriges Angebot bekannter zu machen und bedarfsgerecht zu erweitern. In diesem Zusammenhang werden unter anderem Möglichkeiten von programmübergreifenden Maßnahmen und Projekten diskutiert.

Im Rahmen der BMZ-Sonderinitiativen „Eine Welt ohne Hunger“, „Flüchtlingsursachen bekämpfen, Flüchtlinge reintegrieren“ und „Stabilisierung und Entwicklung Nordafrika und Nahost“ sieht Engagement Global großes Potential, zusätzliche Mittel zur Weiterleitung an Träger zu erhalten und über diese Förderung Träger zu stärken und neue Träger anzusprechen, so dass vermehrt Projekte zu den Zielen der Sonderinitiativen realisiert werden können.

Daneben lassen sich weitere Chancen identifizieren, die das Serviceangebot von Engagement Global erweitern und bedarfsgerecht ergänzen. So ist zum Beispiel die Geschäftsstelle zum Europäischen Jahr für Entwicklung bei Engagement Global angesiedelt und die Initiierung der Deutsch-Afrikanischen Jugendinitiative liegt hauptverantwortlich bei Engagement Global.

Die Optimierung und Harmonisierung interner Prozesse bietet zudem Potentiale hinsichtlich effizienter und effektiver Strukturen und Abläufe. Insbesondere der Aufbau einer IT-gestützten Unterstützungsarchitektur – zu nennen sind hier beispielsweise das Prozess- und Antragsmanagement (PAM), der Zentrale Programmservice, das Kontaktmanagementsystem/Anfragemanagementsystem und das Vergabeverfahren – soll zum Abbau aufwändiger Verwaltungsverfahren und Kohärenz in der Bearbeitung beitragen. Zudem sollen Verfahrenssicherheit und Standards zu einer höheren Transparenz führen.



Engagement Global strebt weiterhin eine höhere Wirksamkeit ihrer Arbeit an, welche zukünftig durch ein Monitoring- und Evaluationssystem gemessen werden soll und damit Verbesserungspotentiale sichtbar macht.

Eine kohärentere Öffentlichkeitsarbeit bietet die Chance interner Synergien und somit einer effizienteren Wahrnehmung von Aufgaben im Bereich Informations-, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit in Programmen bzw. der Stabsstelle Kommunikation, Veranstaltungen. Innovative Maßnahmen der Stabsstelle ermöglichen es zudem externen Partnern, verstärkt ihre Angebote und Aktivitäten sichtbar zu machen.

Engagement Global wird sich darüber hinaus verstärkt an sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Nachhaltigkeitskriterien ausrichten und diesen Ansatz auch bei seinen Zielgruppen und Partnern fördern. Es wird aktiv die Chance ergriffen, einen Beitrag zu den Nachhaltigkeitsdimensionen zu leisten und gleichzeitig Partner und Zielgruppen für die Thematik zu sensibilisieren.

Abschließend kann festgehalten werden, dass Engagement Global vielfältige Gestaltungspielräume im Bereich Förderung und Schaffung neuer interner und externer Serviceleistungen als Chance erkennt, um den Beitrag der Zivilgesellschaft und Kommunen zur deutschen Entwicklungspolitik zu unterstützen und somit die Partizipation der Zielgruppen und Partner für eine zukunftsfähige Entwicklung weltweit zu erhöhen.

5. Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2015 wird Engagement Global aufgrund des bewilligten Wirtschaftsplanes eine institutionelle Förderung in Höhe von 19,6 Mio. Euro erhalten. Ab dem Geschäftsjahr 2015 hat Engagement Global 5,5 neue institutionelle Stellen erhalten. Insgesamt verfügt Engagement Global jetzt über 150,5 Stellen. Damit wird in der institutionellen Förderung ein Aufwuchs von 1,7 Mio. Euro erwartet (Vorjahresplanwert 17,9 Mio. €), der sich insbesondere in den „sächlichen Verwaltungsausgaben“ und „Personalausgaben“ niederschlagen wird. Im Wirtschaftsplan von Engagement Global sind Projektförderungen des BMZ, Mitfinanzierungen von Projektmaßnahmen des BMZ und Projektförderungen aus den übrigen Einzelplänen (Bundeshaushalt), der Länder und Dritter in Gesamthöhe von 91,9 Mio. Euro ausgewiesen. Im Vergleich zum Vorjahr (Vorjahresplanwert 86,4 Mio. Euro) werden die Ansätze somit um 5,5 Mio. Euro erhöht. Dies resultiert aus einer Steigerung in den Projektförderungen des BMZ in gleicher Höhe.

Engagement Global erwartet für das Geschäftsjahr 2015 Umsatzerlöse in Höhe von 121,7 Mio. € mit einem stetigen Anstieg in den Folgejahren. Zum 31.12.2014 beläuft sich der Auftragsbestand - für Projekte mit Laufzeiten von bis zu 3 Jahren - auf 155,2 Mio. € (davon 94,1 Mio. € für 2015).

Für das Geschäftsjahr 2015 wird vor dem Hintergrund der Finanzierung der Gesellschaft über Zuwendungen ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet.

Bonn, den 10. April 2015

Dr. Jens Kreuter, Geschäftsführer

Bernd Krupp, Geschäftsführer

Erläuterung der Abkürzungen

AGP = Aktionsgruppenprogramm

AO = Abgabenordnung



ASA = ASA-Programm

bengo = Beratungsstelle für private Träger in der Entwicklungszusammenarbeit

BMZ = Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

ENSA = Entwicklungspolitisches Schulaustauschprogramm

EU = Europäische Union

EJE = Europäisches Jahr der Entwicklung

FEB = Förderprogramm entwicklungspolitische Bildung

GBV = Gesamtbetriebsvereinbarung

IT = Informationstechnik

MACHWeb = Enterprise Resource Planning (ERP)-System der Firma MACH

M&E = Monitoring und Evaluierung

NRO = Nichtregierungsorganisationen

PAM = Prozess- und Antragsmanagement (PAM)

PFQ = Projekt zur Förderung entwicklungspolitischer Qualifizierungsmaßnahmen

RGBV = Regelbetriebsvereinbarung

R+EBA= Rückkehrer – und entwicklungspolitische Bildungsarbeit

SES = Senior Experten Service

SEWOH = Sonderinitiative „Eine Welt ohne Hunger“

SKEW = Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

TKZ = Transportkostenzuschuss

ZPS = Zentraler Programmservice

Bilanz

**Aktiva**

	31.12.2014	31.12.2013
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	254.627,00	309.387,00
	254.627,00	309.387,00
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	990.208,00	998.850,00
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00
	990.208,00	998.850,00
	1.244.835,00	1.308.237,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.078,29	54.781,15
2. Ausgleichsforderung gegen Gesellschafter Bund	1.950.109,00	1.382.015,00
3. Geleistete Anzahlungen	88.012,45	68.711,98
4. Sonstige Vermögensgegenstände	25.999,72	987.263,97
	2.077.199,46	2.492.772,10
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	4.338.237,64	4.124.436,32
	4.338.237,64	4.124.436,32
C. Rechnungsabgrenzungsposten	63.507,33	91.143,53
	6.478.944,43	6.708.351,95
	7.723.779,43	8.016.588,95
Passiva		
	31.12.2014	31.12.2013



	31.12.2014	31.12.2013
	€	€
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Jahresüberschuss	0,00	0,00
	25.000,00	25.000,00
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.244.835,00	1.308.237,00
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	1.950.109,00	1.382.015,00
	1.950.109,00	1.382.015,00
D. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.416.004,91	904.410,52
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.511.776,18	2.440.543,27
(davon gegenüber Gesellschafter Bund € 0; Vj. € 0)		
3. Rückzahlungsverpflichtungen aus erhaltenen Fördermitteln	472.688,76	1.807.189,55
(davon gegenüber Gesellschafter Bund € 448027; Vj. € 1.798.576)		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	39.858,25	58.050,08
(davon aus Steuern € 27.453; Vj. € 29.901)		
	4.440.328,10	5.210.193,42
E. Rechnungsabgrenzungsposten	63.507,33	91.143,53
	7.723.779,43	8.016.588,95

Gewinn und Verlustrechnung



	01.01. bis 31.12.2014		01.01. bis 31.12.2013	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	110.899.070,96		96.350.382,21	
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.496.245,82	112.395.316,78	1.046.942,80	97.397.325,01
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-93.421.380,64		-80.271.135,20
		18.973.936,14		17.126.189,81
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-10.014.150,99		-8.700.954,97	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.314.215,02	-12.328.366,01	-2.022.369,17	-10.723.324,14
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-392.525,06		-334.006,76	
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.257.361,01	-6.649.886,07	-6.073.638,62	-6.407.645,38
		-4.315,94		-4.779,71
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.622,80	4.622,80	5.279,35	5.279,35
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		306,86		499,64
9. Sonstige Steuern	-306,86	-306,86	-499,64	-499,64
10. Jahresüberschuss		0,00		0,00

Anhang

1. Allgemeine Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss zum 31.12.2014 wurde unter Beachtung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für **große Kapitalgesellschaften**, des GmbH-Gesetzes (GmbHG) und der ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellt.

Die Gliederung und der Ausweis der Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den Gliederungsvorschriften des § 266 HGB und des § 275 HGB. Für die Gewinn- und Verlustrechnung haben wir das Gesamtkostenverfahren gewählt.

In Erweiterung des **handelsrechtlichen Gliederungsschemas** werden eine Ausgleichsforderung gegen die Gesellschafterin BMZ und Verbindlichkeiten gegenüber Auftraggebern aus erhaltenen Fördermitteln bzw. aus Zuwendungen als Rückzahlungsverpflichtungen aus erhaltenen Fördermitteln in der **Bilanz** ausgewiesen. Daneben werden "Geleistete Anzahlungen", in Abweichung vom handelsrechtlichen Gliederungsschema, aufgrund ihres überwiegenen Forderungscharakters der Position "Forderungen aus Lieferungen und Leistungen" zugeordnet.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten, vermindert um die Abschreibung, angesetzt worden.

Die Abschreibungen erfolgen linear und zeitanteilig und entsprechend der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern.

Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) mit Ausnahme von Anlagen im EDV-Bereich, werden bei einem Anschaffungswert von bis zu € 150 (netto) im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben.

Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert.

Ausgleichsforderung gegen Gesellschafter Bund (BMZ)

Die Ausgleichsforderung gegen den Gesellschafter gleicht handelsrechtlich gebotene Rückstellungen (im Wesentlichen für Personalaufwendungen, Gewährleistungen und ausstehende Rechnungen) aus. Die zukünftig entstehenden Kosten werden bei Anfall vom BMZ erstattet.

Die Werthaltigkeit der Ausgleichsforderung in Höhe von T€ 1.950, die mit T€ 98 (31.12.2013 T€ 93) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr hat, sehen wir dem Grunde und der Höhe nach durch eine entsprechende Erklärung des BMZ vom 07. April 2015 als gegeben.

Flüssige Mittel (Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten)

Die flüssigen Mittel sind mit dem Nominalwert angesetzt worden.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden für Auszahlungen vor dem Bilanzstichtag, die zu Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag führen, gebildet.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt und zum Nennwert angesetzt.

Sonderposten für Investitionszuschüsse

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen wurde im Hinblick auf die Finanzierung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen aus Zuschüssen gebildet. Die Höhe entspricht dem Restbuchwert der betreffenden Aktiva zum Bilanzstichtag. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt entsprechend der Abschreibungen auf die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Urlaub und Mehrstunden, sonstige Personalrückstellungen, Gewährleistungen, Prüfungskosten und ausstehende Rechnungen. Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet.

Die Rückstellungen für Jubiläum und Sterbegeld werden nach der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method/ PUC-Methode) unter Berücksichtigung künftiger Entwicklungen sowie der Anwendung des pauschalen durchschnittlichen Marktzinssatzes der Deutschen Bundesbank für Restlaufzeiten von 15 Jahren (Vereinfachungsregel) in Höhe von 4,53 % bewertet. Bei der Bewertung der Verpflichtungen finden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck Anwendung. Die künftige Gehaltsentwicklung wurde mit 2,0% (Sterbegeld und Jubiläum) angenommen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Unter den erhaltenen Anzahlungen werden Mehreinnahmen aus der Projektförderung ausgewiesen. Soweit diesen Mehreinnahmen keine projektbezogenen Ausgaben in den Folgejahren gegenüberstehen, sind diese Mehreinnahmen an den Auftraggeber zurückzuzahlen.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden erhaltene Vorauszahlungen für noch zu erbringende Leistungen bilanziert.

Umsatzerlöse werden periodengerecht im Jahr der Entstehung in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Projektbezogene Aufwendungen werden verursachungsgerecht im Jahr der Entstehung in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen; in korrespondierender Höhe erfolgt auch der Ausweis projektbezogener Erträge. Darüber hinausgehende Mittelzuweisungen werden als erhaltene Anzahlungen unter der Position Verbindlichkeiten abgegrenzt. Bei Endabrechnung der Projekte wird ein ggf. noch abzuführender Restbetrag in die Rückzahlungsverpflichtungen aus erhaltenen Fördermitteln umgebucht.

2. Erläuterungen zur Bilanz

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Zusammensetzung und die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem Anlagenspiegel ersichtlich (siehe Anlage zum Anhang).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf.

Zum Bilanzstichtag setzt sich die **Ausgleichsforderung gegen die Gesellschafterin BMZ** wie folgt zusammen:

	2014	2013
	in T€	in T€
Gegenposten zur Finanzierung der sonstigen Rückstellungen	1.950	1.382
davon langfristiger Anteil	98	93
Stand 31.12.2014	1.950	1.382

Geleistete Anzahlungen



Die geleisteten Anzahlungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die geleisteten Anzahlungen betreffen geleistete Abschläge an Partner, für die zum Bilanzstichtag im Wesentlichen noch keine Abrechnung vorliegt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden im Wesentlichen Forderungen aus Reisekostenabrechnungen mit 14 T€ und Forderungen aus Lohn und Gehalt mit 9 T€ ausgewiesen. Sie sind innerhalb eines Jahres fällig.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

	2014 in T€	2013 in T€
Kassen und Frankotyp	4	4
Banken	4.335	4.121
	4.339	4.125

Eigenkapital

	2014 in T€	2013 in T€
I. Gezeichnetes Kapital		
Vortrag zum 01.01.2014	25	25
Stand 31.12.2014	25	25

Sonderposten für Investitionszuschüsse

Der Sonderposten stellt den Gegenposten für das bewegliche Anlagevermögen dar. Das Anlagevermögen der Engagement Global ist in voller Höhe durch Zuwendungen finanziert und beträgt zum Jahresende T€ 1.245.

Die Entwicklung des Sonderpostens entspricht wertmäßig der Entwicklung des Buchwerts des Anlagevermögens.

Die Veränderung resultiert aus:

Sonderposten für Investitionszuschüsse

	in T€
01.01.2014	1.308

	in T€
Zuführung (sonstige betriebliche Aufwendungen)	332
Auflösung (sonstiger betrieblicher Ertrag)	395
Stand 31.12.2014	1.245

Die Zuführung betrifft die im Geschäftsjahr getätigten Investitionen und wird unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Die Auflösung erfolgte in Höhe der Buchwerte der Anlagenabgänge und der Abschreibungen innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge.

Rückstellungen

Sie betreffen im Wesentlichen Rückstellungen aus dem Personalwesen (T€ 1.134), Gewährleistungen (T€ 347) und ausstehende Eingangsrechnungen (T€ 313).

Verbindlichkeiten

Die **erhaltenen Anzahlungen** haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** weisen wie im Vorjahr Restlaufzeiten von unter einem Jahr auf.

Die Rückzahlungsverpflichtungen aus erhaltenen Fördermitteln in Höhe von 473 T€ betreffen im Wesentlichen an die Gesellschafterin zurückzuzahlende Zuwendungen für Projekte und sind im Folgejahr zurückzuzahlen.

Unter den **sonstigen Verbindlichkeiten** wird im Wesentlichen Umsatzsteuer in Höhe von 28 T€ mit einer Restlaufzeit von bis zu einem 1 Jahr ausgewiesen.

3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung Umsatzerlöse

	2014 in T€	2013 in T€
BMZ	109.140	94.121
Länder	1.515	1.629
Sonstige Geldgeber	244	600
Summe	110.899	96.350

Sonstige betriebliche Erträge

Aufgliederung sonstige betriebliche Erträge	in T€
Erträge aus der Bildung der Ausgleichsforderung	568



Aufgliederung sonstige betriebliche Erträge	in T€
Eigenbeiträge Teilnehmende	404
Erträge aus Auflösung des Sonderposten	395
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	85
Sonstiges	44
	1.496

Materialaufwand

Aufgliederung Materialaufwand	in T€
Zuschüsse zu Projekten	85.496
In den Projekten angefallene Kosten	4.364
Reisekosten Externe und Teilnehmende	1.440
Fremdleistungen	1.383
Stipendien	738
	93.421

Personalaufwand

Aufgliederung Personalaufwand	in T€
Gehälter	10.014
Altersversorgung und Sonstiges	2.314
	12.328
Aufgliederung soziale Aufgaben und Aufwendungen	in T€
Arbeitgeberanteil für soziale Abgaben	1.654
Altersvorsorge (VBLU)	577
Unterstützung und Beihilfen	66
Übrige	17
	2314



Sonstige betriebliche Aufwendungen

Aufgliederung sonstige betriebliche Aufwendungen	in T€
Geschäftsbedarf	1.436
Kommunikationsaufwand	1.095
Mieten Büroraum	1.057
Bürobetriebskosten	608
Reisekosten Mitarbeitende	462
Beratungen, Gutachten und Übersetzungen	444
Aufwendungen aus der Zuführung Sonderkosten	332
Kosten bewegliches Anlagevermögen	229
Bewirtungs- und Tagungskosten	187
Übriges	407
	6.257

Sonstige Steuern

In den Sonstigen Steuern ist die Kfz-Steuer in Höhe von T€ 1 enthalten.

4. Sonstige Angaben

Gesellschafterin

Bundesrepublik Deutschland - vertreten durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Bonn - mit einer Stammeinlage von T€ 25 (100,00%)

Geschäftsführung

Frau Gabriela Büssemaker, Geschäftsführerin, Bonn, bis 31.01.2015

Herr Dr. Jens Kreuter, Geschäftsführer, Alfter, ab 01.02.2015

Herr Bernd Krupp, Geschäftsführer, Niederzissen

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Die Vergütung der Geschäftsführung von Engagement Global ist durch den institutionellen Stellenplan begrenzt. Die Geschäftsführung erhält eine Fixvergütung analog zur Bundesbesoldungsordnung und keine Boni.

Die Berechnung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung für das Jahr 2014 erfolgt gemäß TVöD analog zur Besoldungsgruppe B6 für die Geschäftsführerin und gemäß Bundesbesoldungsgesetz (BBesG) B3/B1 für den Geschäftsführer. Die Gesamtbezüge in Höhe von T€ 206 setzen sich wie folgt zusammen:

	2014 in €
Gabriela Büssemaker	115.341
Bernd Krupp	90.555
Gesamt	205.896

Entwicklung bewilligter Mittel / Auftragsbestand

Die bewilligten Mittel und der Auftragsbestand belaufen sich zum 31.12.2014 auf T€ 155.171 und setzen sich wie folgt zusammen:

	2014 in T€	2013 in T€
BMZ	154.206	107.840
Länder	495	481
Sonstige Geldgeber	470	658
Summe	155.171	108.979

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Verpflichtungen aus Mietverträgen für Büroobjekte an 7 Standorten in Deutschland in Höhe von insgesamt T€ 11.910. Davon betreffen T€ 1.812 das Jahr 2015 und T€ 10.098 die Jahre 2016 bis 2022.

Des Weiteren bestehen Mietverträge für Kopierer. Aus den gemieteten Anlagegütern ergibt sich eine Verpflichtung in Höhe von T€ 90. Davon betreffen T€ 39 das Jahr 2015 und T€ 51 die Jahre 2016 bis 2018.

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeitende (einschließlich Auszubildende)

	2014	2013
Mitarbeitende mit unbefristetem Arbeitsvertrag	140	139
Mitarbeitende mit befristetem Arbeitsvertrag	100	72

	2014	2013
davon Auszubildende	5	2
Gesamt	240	211

Honorar der Abschlussprüfer

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014 berechnete Gesamthonorar beträgt T€ 56. Das Honorar betrifft mit T€ 36 Abschlussprüfungsleistungen und mit T€ 20 sonstige Leistungen.

Bonn, 10. April 2015

Dr. Jens Kreuter, Geschäftsführer

Bernd Krupp, Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens (Bruttodarstellung)

Gegenstand	01.01.2014	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			31.12.2014
		Zugänge	Abgänge	Umbuchung	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	588.001,07	77.319,27	0,00	0,00	665.320,34
Immaterielle Vermögensgegenstände:	588.001,07	77.319,27	0,00	0,00	665.320,34
II. Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.731.042,54	253.825,92	7.852,63	0,00	1.977.015,83



Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
Gegenstand	01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	31.12.2014
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sachanlagen:	1.731.042,54	253.825,92	7.852,63	0,00	1.977.015,83
	2.319.043,61	331.145,19	7.852,63	0,00	2.642.336,17
Kumulierte Abschreibungen					
Gegenstand	01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	31.12.2014
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	278.614,07	132.079,27	0,00	0,00	410.693,34
Immaterielle Vermögensgegenstände:	278.614,07	132.079,27	0,00	0,00	410.693,34
II. Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	732.192,54	260.445,79	5.830,50	0,00	986.807,83
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sachanlagen:	732.192,54	260.445,79	5.830,50	0,00	986.807,83
	1.010.806,61	392.525,06	5.830,50	0,00	1.397.501,17
Buchwert					
Gegenstand					31.12.2013

I. Immaterielle Vermögensgegenstände



Gegenstand	Buchwert	
	31.12.2014	31.12.2013
Entgeltlich erworbene Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	254.627,00	309.387,00
Immaterielle Vermögensgegenstände:	254.627,00	309.387,00
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	990.208,00	998.850,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00
Sachanlagen:	990.208,00	998.850,00
	1.244.835,00	1.308.237,00

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht von Engagement Global gGmbH, Bonn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und



Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 10. April 2015

PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dirk Fischer, Wirtschaftsprüfer

ppa. Judith Liebler, Wirtschaftsprüferin

Der Jahresabschluss zum 31.12.2014 wurde am 01.06.2015 festgestellt.